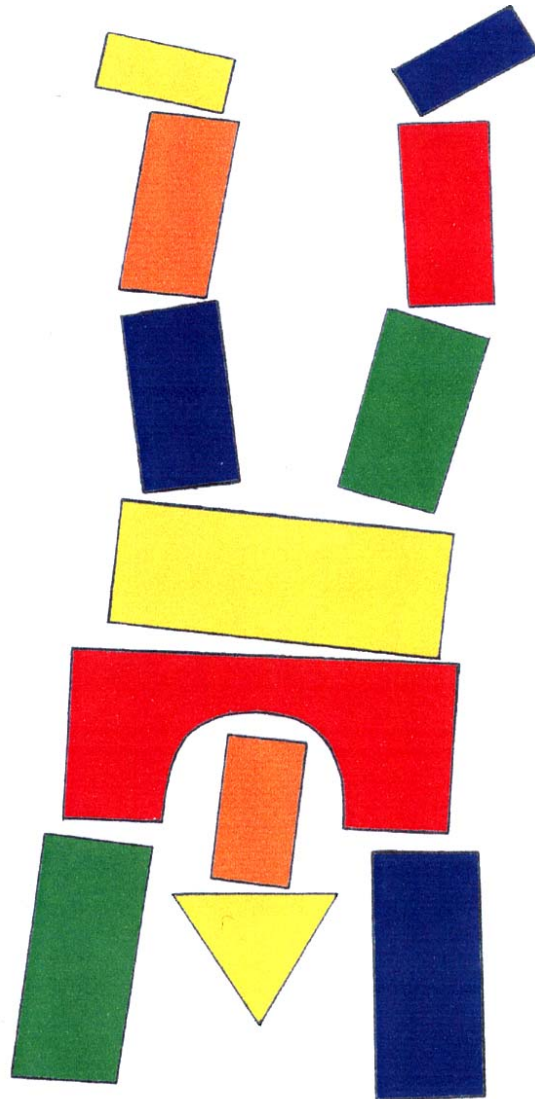


# Pädagogische Konzeption

## Kinderkrippe „Am Schützenbusch“



Goethestr. 2a 26655 Westerstede  
Tel: 04488/526887 Fax:04488/5203732  
E-Mail: [krippe@kiga-schuetzenbusch.de](mailto:krippe@kiga-schuetzenbusch.de)  
Homepage: [www.kiga-schuetzenbusch.de](http://www.kiga-schuetzenbusch.de)

## **Von den Kindern**

**Eure Kinder sind nicht eure Kinder.  
Sie sind die Söhne und die Töchter des Lebens  
nach sich selbst.  
Sie kommen durch euch, doch nicht aus euch,  
und sind sie auch bei euch  
gehören sie euch doch nicht.**

**Ihr dürft ihnen eure Liebe geben,  
doch nicht eure Gedanken,  
denn sie haben ihre eigenen Gedanken.  
Ihren Körper dürft ihr eine Wohnstatt bereiten,  
doch nicht ihren Seelen,  
denn ihre Seelen wohnen im Haus der Zukunft,  
und das bleibt euch verschlossen,  
selbst in euren Träumen.  
Ihr dürft danach streben,  
ihnen ähnlich zu werden,  
doch versucht nicht,  
sie euch ähnlich zu machen.  
Denn das Leben schreitet nicht zurück, noch  
verweilt es beim Gestern.  
Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder als  
lebendige Pfeile abgeschneilt werden.**



Khalil Gibran

# Kindergartenverein Am Schützenbusch e.V.

---

## Grußwort des Kindergartenvereins

Liebe Eltern!

Die Kinderkrippe „Am Schützenbusch“ gibt es seit nunmehr sieben Jahren. Sie ist angegliedert an den Kindergarten „Am Schützenbusch“. Mit dem Kindergartenverein haben beide Einrichtungen einen freien Träger mit einer Erfahrung von inzwischen mehr als 30 Jahren.

Die freie Trägerschaft ermöglicht es, ohne Beeinflussung durch andere Interessenvertreter nach einem eigenen pädagogischen Konzept zu arbeiten, welches sich allein an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Im Laufe der Jahre wurde dieses Konzept stets weiterentwickelt, um den sich verändernden familiären und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Herzstücke unserer Konzepte sind der situationsdidaktische Ansatz, welcher im Kindergarten „gelebt“ wird, sowie die Erfahrungen von Emmi Pikler zum Thema Erziehung, Pflege, Entwicklung und ihre Bedingungen im frühen Kindesalter, auf denen das Konzept der Kinderkrippe basiert. Dank gebührt hierbei dem gesamten Mitarbeiterteam, das sowohl bei der Entwicklung als auch bei der praktischen Umsetzung des Konzeptes mit viel Engagement dabei ist.

Das nun vorliegende pädagogische Konzept für die Krippe wurde in den letzten zwei Jahren aus den Erfahrungen im Kindergarten heraus entwickelt, wobei hier ein besonderer Schwerpunkt bei den Bedürfnissen von Kindern im Krippenalter gesetzt wurde. Die Umsetzung des Konzeptes im täglichen Krippenbetrieb wird ebenfalls von einem erfahrenen und engagierten Team gewährleistet.

Möglich ist diese erfolgreiche Arbeit auch dadurch, dass im Trägerverein jederzeit aufgeschlossene und engagierte Vereinsmitglieder bereit sind, auf ehrenamtlicher Basis Verantwortung für den Kindergarten und die Kinderkrippe zu übernehmen.

Auch die Stadt Westerstede hat die Entwicklung des Kindergartens stets mitgetragen und durch die Bereitstellung der finanziellen Mittel die Einrichtung der Kinderkrippe im Jahr 2007, sowie die Erweiterung auf zwei Gruppen durch den Neubau an der Goethestraße im Jahr 2013 ermöglicht. Aus diesem Grunde möchte ich heute allen Ratsmitgliedern, insbesondere den Mitgliedern des Sozialausschusses und auch der Verwaltung der Stadt Westerstede Dank sagen für die stets gute und unterstützende Zusammenarbeit.

Der Kinderkrippe wünsche ich, dass die bisher schon so erfolgreiche Arbeit fortgeführt werden kann. Wie auch der Kindergarten, sollte sie immer offen bleiben für neue Entwicklungen, damit auch in Zukunft wie bisher das Wohl der Kinder im Vordergrund steht.

Mit allen guten Wünschen des Vereinsvorstandes

Heiko Meyer, 1. Vorsitzender

# **Kindergartenverein Am Schützenbusch e.V.**

---

## **Grußwort der Leitung**

Liebe Eltern!

Seit dem Sommer 2013 besteht unsere Kinderkrippe „Am Schützenbusch“ als eine zweigruppige Einrichtung. In unserem neuen Gebäude an der Goethestraße möchten wir Sie und ihre Kinder herzlich willkommen heißen.

In der Einrichtung arbeiten in jeder der beiden Gruppen zwei Erzieherinnen und eine Sozialassistentin, die für die Betreuung ihrer Kinder zuständig sind.

In der folgenden Konzeption wird deutlich, dass wir uns in unserer Arbeit an die Vorgaben von Emmi Pikler anlehnen. Zudem haben wir durch die Vereinsträgerschaft auch die Möglichkeit, eine Grundlage für unsere Arbeit zu entwickeln, die sich ganz an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Uns ist es wichtig, Ihre Kinder auf ihrem Entwicklungsweg unterstützend zu begleiten, wobei das einzelne Kind das Tempo vorgibt. Durch eine genaue Beobachtung des Kindes können wir feststellen, ob die Entwicklung altersentsprechend stattfindet.

Für unsere Arbeit mit den Kindern ist eine intensive Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern unverzichtbar. Hierfür sind täglich kurze Übergabegespräche und in regelmäßigen Abständen Entwicklungsgespräche eingeplant.

Wir möchten eine vertrauensvolle und reizarme Atmosphäre schaffen, in der sich die Kinder und ihre Eltern wohlfühlen.

Unser Dank geht an den Träger, den Kindergartenverein „Am Schützenbusch“, der sich durch ehrenamtliche Mitglieder immer wieder für uns einsetzt, an die Stadt Westerstede, die uns das Gebäude und die finanziellen Mittel zur Verfügung stellt und an die Eltern, die durch ihr Engagement die Fertigstellung der Krippe und des Außengeländes voranbringen.

Mit herzlichen Grüßen,

Jana Brüning

Kinderkrippenleitung

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. GRUNDLAGEN UNSERER ARBEIT.....</b>	<b>5</b>
1.1 MENSCHENBILD.....	6
1.2 ZITATE .....	6
1.2 BEDÜRFNISSE DER KINDER.....	7
1.3 PÄDAGOGIK.....	8
2.1 DIE PÄDAGOGIK DER PFLEGE .....	9
2.2 ERNÄHRUNG.....	10
2.3 PÄDAGOGISCHE BEDEUTUNG DER RAUMAUFTeilUNG (DER RAUM ALS DRITTE ERZIEHERIN) .....	10
<b>3. LERNEN IN UNSERER KRIPPE.....</b>	<b>11</b>
3.1 INDIVIDUELLES LERNEN .....	11
3.2 INTELLEKTUELLES LERNEN .....	11
3.3 MOTORIK – BEWEGUNG – SENSIBILISIERUNG.....	11
3.4 SPRACHE .....	12
3.5 EMOTIONALES LERNEN .....	12
3.6 SOZIALES LERNEN .....	12
3.7 MATERIALANGEBOT .....	12
3.8 RAUMGESTALTUNG .....	13
<b>4. SÄULEN DER ARBEIT IN UNSERER KRIPPE .....</b>	<b>14</b>
4.1 RITUALE .....	14
4.2 SAUBERKEITSERZIEHUNG .....	14
4.3 ESSEN UND TRINKEN .....	14
4.4 SCHLAFEN .....	15
<b>5. ÜBERGANG IN DEN KINDERGARTEN.....</b>	<b>15</b>
<b>6. ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN IN UNSERER KRIPPE .....</b>	<b>16</b>
6.1 EINGEWÖHNUNGSZEIT.....	16
6.2 ELTERNBILDUNG .....	16
<b>7. ORGANISATORISCHES IN UNSERER KRIPPE .....</b>	<b>17</b>
7.1 PERSONAL .....	17
7.2 ÖFFNUNGSZEITEN.....	17
<b>8. LITERATURLISTE .....</b>	<b>18</b>

## 1. Grundlagen unserer Arbeit

### 1.1 Menschenbild

Jeder Mensch ist eine individuelle, soziale, gleichwertige, zielgerichtete Person. Sie muss Entscheidungen treffen, die Körper, Seele und Geist in Einklang bringen und sie hat ihre Würde. Die positiven Anlagen und Fähigkeiten eines Menschen müssen jedoch frühestmöglich beachtet und gefördert werden, damit sie den vielfältigen Einflüssen der Umwelt standhalten und zum Wohle aller eingesetzt werden. Gemeinschaftsgefühl (social interest) macht den Menschen zu einem sozialen Wesen. Es ist die wesentlichste menschliche Anlage, die ebenso, wie z.B. das Sprechen, gelernt und gepflegt werden muss.

### 1.2 Zitate

„Zum ersten Mal sind wir in der Lage, Möglichkeiten zu sehen, um echte Beziehungen auf der Ebene gleicher Würde zwischen Männern und Frauen und zwischen Erwachsenen und Kindern zu etablieren. In so großem Umfang ist das in der Geschichte der Menschheit bislang nie geschehen, und sowohl wir als auch unsere Kinder und Enkelkinder sind im wahrsten Sinn des Wortes dabei, Neuland zu erobern.“

JESPER JUUL, 1997

*„Wenn das Neugeborene die Augen öffnet und anfängt, sich ihrer zu bedienen, tritt es zum ersten Mal aus sich heraus, um zu beginnen die Welt zu er- und begreifen. Das erste Lebensjahr ist einzig im Menschenleben hinsichtlich seiner Bedeutung. In keinem anderen Jahr erleben und lernen wir soviel wie im ersten. Und die ersten fünf bis sechs Jahre sind die wichtigsten, weil wir uns in dieser Zeit aufgrund tausender Erlebnisse, Einflüsse und Eindrücke die wesentlichen Meinungen und Grundeinstellungen zu uns selbst, zu anderen Menschen und zum Leben schlechthin bilden. Gleichzeitig treffen wir noch andere Entscheidungen, nämlich die Ziele, die wir in unserem Leben für notwendig halten, zu erreichen und die Methoden, mit denen wir meinen, diese fernen Ziele erreichen zu können, anzuwenden.“*

ERIK BLUMENTHAL, 1984

„Selbstgefühl ist unser Wissen und Erleben davon, was wir sind. Von innen heraus beschrieben spricht das Selbstgefühl: ‚Ich bin in Ordnung und wertvoll, ganz allein deshalb, weil ich bin.‘ Selbstgefühl ist, ob ausgeprägt oder gering eine existentielle Qualität. Es ist der Grundton in unserer psychischen Existenz und es kann quantitativ und qualitativ das ganze Leben hindurch entwickelt werden“

JESPER JUUL, 1997

# Kindergartenverein Am Schützenbusch e.V.

---

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen, als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“

EMMI PIKLER, 1998

„Konfliktsituationen verführen Erwachsene zum Eingreifen, und damit moralisieren sie das Verhalten der Kinder“

ANNA TARDOS, 2003



## 1.2 Bedürfnisse der Kinder

Die Methodik der Pädagogik beginnt mit der Entscheidung der Erzieherinnen, den Wachstums-, Entwicklungs- und Lernbedürfnissen des Kindes vor allen anderen Erwägungen den Vorrang zu geben. Diese sind als innere Entscheidungen des Kindes zu verstehen, die es in seinem Verhalten leiten und seinem Wachstum dienen. Sie sind drei aufeinanderfolgenden Ebenen zuzuordnen:

### **physiologische Bedürfnisse** (die dem Wohlergehen dienen)

- nach gesunder Nahrung, sauberer Luft, frischem Wasser...
- nach Sicherheit (Freiheit von Angst) und Frieden
- nach Freiheit der Rede und Freiheit der Bewegung

### **sozial-integrative Bedürfnisse**

- nach sozialer Zugehörigkeit (Gemeinschaftsgefühl)
- nach Emotionalität - stabile und verlässliche Beziehung (Anerkennung, Achtung und Respekt vor der Person)

# Kindergartenverein Am Schützenbusch e.V.

---

## **selbst-integrative Bedürfnisse**

- nach Selbstachtung (positives Selbstwertgefühl/Selbstvertrauen)
- nach Selbstverwirklichung (Verwirklichung eigener Talente/Bildung zum Nutzen der Gemeinschaft)
- nach Transzendenz (Neugier, Intellekt, Verstehbarkeit, usw.)

In der Praxis sieht die pädagogische Arbeit vor, dem Kind sein Recht auf individuelle Aktivität und freie Wahl der Tätigkeit zu geben, Grenzen stabil zu halten, ihm Richtung und Sicherheit zu geben sowie das Zutrauen (Altersentsprechung) zu leben. Das Kind ist ein geborener Lerner, es nimmt Herausforderungen an und lernt mit Enttäuschungen und Missgeschicken umzugehen. Dabei ist der Ansatz der Ermutigung das wesentliche Erziehungsmittel, wobei Kindererziehung immer zur Selbsterziehung führen soll, sie also auch bei den Erwachsenen bedingt.

## *1.3 Pädagogik*

Lernfundament sind die frühen Lebensjahre eines Menschen und die Bedingungen, die er vorfindet. Deshalb erfüllt sich der pädagogische Auftrag in den ersten Lebensjahren über die Kommunikation in der Pflege, den Schutz des Lernumfeldes und das altersentsprechende Angebot an Forschungsmaterialien.

Dem individuelle Lernen im eigenen Rhythmus des Kindes ist in der Kleinstkind-Pädagogik Priorität zu geben, damit Lernstrategien vom Kind entwickelt werden können, die dem Erwerb der Schlüsselkompetenzen

- **intellektuelle, gefühlsmäßige, motorische, soziale und sprachliche Entwicklung**

dienen und Grundlage sind für die aufeinander aufbauenden Lernziele in den Gebieten:

- naturwissenschaftliche Fächer
- Mathematik
- gesellschaftsorientierte Fächer
- Muttersprache
- Englisch – Weltsprache
- Hauswirtschaft und Verbraucherkunde
- Bildnerisches Gestalten

Grundlage der Arbeit in der Krippe ist der niedersächsische „Orientierungsplan für Erziehung und Bildung in Tageseinrichtungen für Kinder“.



## 2. Bildung in unserer Krippe

### 2.1 Die Pädagogik der Pflege

Die Bildungseinrichtung Krippe hat einmal die Aufgabe, mit dem Kleinkind an dessen Beziehungsentwicklung, Persönlichkeitsentwicklung und sozialer Entwicklung zu arbeiten. Das geschieht über die Pflege (Wickelvorgang), bei Mahlzeiten und dem Umgang miteinander im gesellschaftlichen Kontext.

Weitere Aufgaben der Bildungseinrichtung Krippe liegen in der Förderung von intellektueller und körperlicher Kompetenz. Dementsprechend sind die Räume gestaltet, ist das Material ausgewählt und finden Angebote statt. Jedem Kind wird seine Zeit gegeben, diese Herausforderungen in seiner individuellen Art anzunehmen.

Weiterentwicklung findet sprachliche Begleitung, so werden viele Handlungen und die Gefühle der Kinder benannt. Wir trauen den Kindern zu, ihre Erfahrungen sowohl intellektuell als auch auf körperlicher Ebene zu machen. Sie leben mit Vertrauen, Konsequenzen und den Chancen, an ihrem Erlebten zu wachsen.

### Bedeutung der Pflege des Kleinkindes beim Wickelvorgang

#### 1. Beziehungsentwicklung:

Krippenerziehung ist: Beziehung zum Kind und seiner Persönlichkeitsentwicklung mit den individuellen Bedürfnissen.

Pflege ist: Zusammenarbeit mit dem Kind, d. h. gegenseitiges Konzentrieren und Lernen  
→ Körperempfinden

#### 2. Persönlichkeitsentwicklung:

Krippen-Erzieherinnen sind Vorbilder. Achtsamer Umgang in der Pflege führt zu vorsichtigem und achtsamen Umgang der Kinder untereinander = Respekt vor der Persönlichkeit des Anderen



#### 3. Soziale Entwicklung:

Wir arbeiten mit Abläufen, die Sicherheit geben und Vorbereitung für Zeitempfinden sind. Wichtige Punkte sind dabei für uns u. a. Reinlichkeitslernen, Selbstpflege (eigenes Anziehen), motorische Abläufe und feinmotorische Vorbereitung.

## 2.2 Ernährung

Die gemeinsamen Mahlzeiten mit ihren Strukturen dienen

- der Förderung der Sozialkompetenz und Gesellschaftlichkeit
- der Förderung von Feinmotorik und den Umgangsformen miteinander
- der Förderung individueller Körperempfindungen (Sättigungsempfinden, Geschmacksentwicklung, usw.)
- dem Arbeiten mit Esswerkzeugen (räumliche Lage, Auge-Handkoordination)
- Mengenlehre / mathematische Früherfahrungen
- Lebenspraktische Erfahrungen
- Partizipation an der Gestaltung von Gesellschaft

## 2.3 Pädagogische Bedeutung der Raumaufteilung (der Raum als dritte Erzieherin)

Der bewusst einfach gestaltete Gruppenraum lädt zur Kommunikation untereinander, mit den Kindern der Gruppe und mit den Erwachsenen ein. Die Ordnung der Dinge gibt Sicherheit und zeigt die Chance persönlicher Lernkarrieren und Wachstumsprozesse.

Die Krippenerzieherinnen geben durch ihre Anwesenheit die Gewissheit des Schutzes und lassen trotzdem individuelle Entwicklung und Rückzug zu.



## 3. Lernen in unserer Krippe

### 3.1 Individuelles Lernen

In unserer Krippe geben wir den Kindern die Zeit und den Raum um individuelle Erfahrungen zu machen mit dem entsprechenden Material und in der Gemeinschaft mit anderen Kindern. Die Aufgabe der Krippenerzieherinnen ist dabei, zu beobachten und zu begleiten sowie individuelle Entwicklungsangebote zu machen.

### 3.2 Intellektuelles Lernen

Die bereitgestellte Materialauswahl lädt die Kinder ein, eigene Lernschritte in ihrem individuellen Tempo zu machen. Dies geschieht durch eigenes Experimentieren, Entdecken individueller Fähigkeiten sowie die Zusammenarbeit mit Anderen.

### 3.3 Motorik – Bewegung – Sensibilisierung

Dr. Emmi Pikler, Kinderärztin und Kleinstkindpädagogin, geht davon aus, dass das Kind seine Bewegungen von Anfang an selbstständig aus sich heraus und in seinem individuellen Zeitmaß entwickelt und dabei keiner Hilfe oder Stimulierung von außen bedarf.

Deshalb bringen wir Kinder nicht in Positionen, die sie nicht von sich aus selbständig einnehmen oder wieder verlassen können. Dies führt zu einer inneren Sicherheit und persönlichen Qualität der individuellen Bewegungen, da das Kind dadurch lernt, sich selbst in seiner Umwelt einzuschätzen.

Das Kind beantwortet sich damit folgende Fragen:

- „Wer bin ich und was kann ich?“
- „Wie bin ich in meinem Körper und welche Rückmeldungen gibt er mir – kann ich Ihnen folgen oder bin ich anderen Menschen ausgeliefert?“
- „Wie gehe ich mit mir selbst um?“

Körperliches Lernen bedeutet für uns autonome Bewegungsentwicklung an Materialien der Firma „Basisgemeinde Wulfershagenerhütten“ (siehe Abbildungen) zur Selbstregulation sowie die Bereitstellung weiterer, entwicklungsgerechter Bewegungsgeräte.



## 3.4 Sprache

In unserer Krippe sind die ErzieherInnen in erster Linie Vorbild von lebendiger und bewusst eingesetzter Sprache, d. h. sie begleiten ihre eigenen Tätigkeiten am Kind und die Tätigkeiten der Kinder sprachlich. Durch das Erleben von Gemeinschaft kommunizieren die Kinder untereinander und erleben sich im Austausch mit den anderen Kindern sowie den Erwachsenen. Unsere Kinder haben die Zeit ihre eigene Sprache zu entwickeln, sie erleben aktives Zuhören der Pädagogen und damit die Wichtigkeit des eigenen Kommunikationsbeitrags.

Unter Sprachentwicklung verstehen wir sowohl das Sprechen als auch die nonverbale Kommunikation, die ihren Ausdruck in Mimik, Gestik und Körperlichkeit findet.

## 3.5 Emotionales Lernen

Kinder wollen das ganze Spektrum von Emotionalität erlernen. Sie üben ihr emotionales Erleben sowohl auf der Ebene der positiven Empfindung, als auch auf der Ebene der negativen Gefühle. Für Kleinkinder liegen diese beiden Ebenen oft dicht nebeneinander und müssen individuell trainiert werden, um bewertet und differenziert werden zu können. Diese Differenzierung lernen die Kinder durch die Auswirkung des eigenen Handelns in der Gemeinschaft.

## 3.6 Soziales Lernen

Kinder zwischen null und drei Jahren lernen den sozialen Umgang miteinander durch Interaktionen, z. B. Angebote der Materialien Spielzeuge – mein Spielzeug/dein Spielzeug → streiten → Konfrontation und unterschiedliche Konfliktlösungen.

Persönliche Interessen (wir stellen uns alle zur Verfügung) von anderen Kindern und/oder Erwachsenen → Neugier → ausprobieren und den eigenen Rahmen abstecken.

Erzieher haben Vorbildfunktionen im Umgang miteinander – verbal und nonverbal, im Umgang mit den Kindern und im Umgang mit Besuchern der Krippe.

Lernziele:

- gegenseitiger Respekt
- abwarten können
- jeder hat seinen Platz, Zeit und Raum

## 3.7 Materialangebot

- hauptsächlich Gegenstände aus dem Alltag zur sensitiven Erfahrbarkeit
- primär gehalten in den Grundfarben zur Vermeidung von Reizüberflutung
- lädt ein zum Experimentieren, die Materialien kommen hauptsächlich aus den lebenspraktischen Bereichen
- die reduzierte Menge der Materialien leitet an zur Kommunikation, zur Selbstorganisation sowie zur sozialen Interaktion (Miteinander) und zur konstruktiven Konfliktlösung.

# Kindergartenverein Am Schützenbusch e.V.

---

## 3.8 Raumgestaltung

### Gruppenraum

- wir haben einen großen Gruppenraum der reizarm gestaltet ist
- die Kinder sollen vor Reizüberflutung geschützt werden um Ruhe und Harmonie zu gewährleisten, aus diesem Grund sind die Wände neutral gehalten
- in regelmäßigen Abständen werden Bewegungsangebote bereitgestellt bzw. gewechselt

### Schlafräum

- dient nur zum Schlafen bzw. Auszeit
- Kinder können beim Beziehen der Betten helfen
- sie wissen, dass in diesem Raum nicht gespielt wird

### Wickelraum

- hier wird gewickelt oder Kleidung gewechselt
- Beziehungspflege

### Küche

- Kinder können hier bei Vorbereitungen helfen (Geschirr auf den Teewagen stellen, den Geschirrspüler einräumen, usw.)

### Waschraum und Toilette

- vor jeder Mahlzeit waschen die Kinder hier die Hände → immer mit Seife (Sauberkeits- und Hygieneerziehung)
- wer möchte, kann selbständig (Eigenständigkeit und Selbstbestimmung führt zu individuellem Körpergefühl) auf die Toilette gehen → ca. ab dem dritten Lebensjahr

### Garderobe

- Jedes Kind hat einen Haken und ein Fach, die mit einem eigenen Foto gekennzeichnet sind. Das ist der Ort für seine persönlichen Sachen (z.B. Kleidung)
- Auch die Wagen für die Taschen mit Frühstück hängen dort. Die Kinder lernen zunehmend, diese selbständig zu holen bzw. wieder wegzubringen

### Stiefelgang

- hier hängen die Regensachen für die Kinder und die Gummistiefel
- der Stiefelgang ist gleichzeitig Ausgang zum Garten

## 4. Säulen der Arbeit in unserer Krippe

### 4.1 Rituale

Wir haben Begrüßungs- und Abschiedsrituale sowie bestimmte Reihenfolgen beim Essen und in der Pflege. Dies gibt den Kindern Struktur, Sicherheit und die Gewissheit, einen festen Platz in der Gemeinschaft zu haben.

Feste Essenszeiten im Tagesablauf, feste Schlafenszeiten, ein gut strukturierter Tagesablauf mit immer wiederkehrenden Ritualen festigen das Sicherheits- und Zeitgefühl.

### 4.2 Sauberkeitserziehung

In der Regel beginnen Kinder erst zwischen dem zweiten und dritten Lebensjahr sich für die Dinge, die mit dem Urinieren und Stuhlgang zusammenhängen, zu interessieren. Die Kinder bringen es früher oder später (individuell) auch ohne uns zur Sprache. Wichtige motorische Entwicklungsschritte (Körperbewusstsein) müssen erst abgeschlossen sein:

- sicheres Sitzen
- Laufen

In unserem Konzept gehen wir vom kompetenten Kind aus, wir fangen erst mit Sauberkeitserziehung an, wenn das Kind dies selbst möchte und äußert → die Gefahr von Rückentwicklung ist dann sehr viel geringer.

Medizinische Untersuchungen haben gezeigt, dass Kinder frühestens im zweiten Lebensjahr in der Lage sind, ihren Schließmuskel selbst zu kontrollieren. Die Toiletten in unsere Krippe sind so gebaut, dass zweijährige Kinder sie geschützt und selbstständig benutzen können.

### 4.3 Essen und Trinken

Alle Kinder trinken Wasser aus Gläsern. Wir haben drei verschiedene Gläsergrößen, der kindlichen Handhabbarkeit entsprechend. So können sie Mengen erkennen und sehen, wann das Glas voll bzw. leer ist

In Absprache mit den Eltern kümmern wir uns grundsätzlich um gesundes Frühstück, welches die Kinder von zu Hause mitbringen. Das Mittagessen wird geliefert. Es besteht aus Hauptspeise und einem Nachtisch. Dieser kann aus Obst oder einem wenig gesüßtem Dessert bestehen. Wir essen gemeinsam mit bestimmten Ritualen.

Zur Förderung der Hand-Auge-Koordination ermutigen wir die Kinder, mit Löffeln, Messern und Gabeln zu hantieren und essen zu lernen.

Zur Förderung kindlicher Materialkompetenz benutzen wir kein Plastikgeschirr.

Die Kinder lernen, zunehmend an der Mahlzeitvorbereitung teilzuhaben. Sie nehmen die Teller und Gläser selbständig vom Teewagen. Selbstverständlich geschieht dies mit der notwendigen Unterstützung der Erzieherinnen.

# **Kindergartenverein Am Schützenbusch e.V.**

---

Sie üben, ihre Brotdosen zu öffnen und sich selbst Wasser ins Glas zu gießen. Bei Verschütten oder Kleckern nehmen sie selbstständig die entsprechenden Lappen (Bodentuch, Tischlappen usw.) Die ritualisierten Sauberkeitsschritte lernen die Kinder im Laufe ihrer „Krippenkarriere“ voneinander und geben sie gern weiter. Sie fühlen sich mit der Zeit verantwortlich.

## *4.4 Schlafen*

Es gibt nach dem Frühstück das Angebot einer Schlafphase für kleinere Kinder. Kinder, die das Schlafen / die Ruhe selbst fordern, bekommen selbstverständlich auch zwischendurch die Gelegenheit dazu.

Unserer Überzeugung und Erfahrung nach ist dieser Ablauf für die Kinder wichtig, um neue Energie zu sammeln und den ersten Teil des Tages zu verarbeiten.

Nach dem Mittagessen gibt es für alle Kinder, die bis 14.00 Uhr bleiben, eine Mittagsruhe von 12.30 – 13.45 Uhr mit Schlafwache. Die Kinder kommen nach einem anstrengenden, arbeitsintensiven Tag zur Ruhe. Dieses Schlafangebot dient zur Stressbewältigung und Verarbeitung von Alltagssituationen.

## **5. Übergang in den Kindergarten**

Die ErzieherInnen der Krippe stehen in enger Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Kindergarten. Die Krippenerzieherinnen stehen vor, während und nach dem Übergang der Kinder in den Kindergarten nach vorheriger Absprache für Gespräche zur Verfügung, ebenso wie die Erzieherinnen aus dem Kindergarten.

Es werden Kindergartenbesuchstage vereinbart, an denen die Krippenkinder die Räumlichkeiten des Kindergartens kennen lernen. Ist bekannt, in welche Gruppen die Kinder kommen, werden speziell auch diese Gruppen besucht, um Kinder und Erzieherinnen kennenzulernen. Es werden Termine zum Kindergartenbesuch vereinbart und die Krippenkinder zu einem Stuhlkreis eingeladen.

Außerdem bekommen die Kinder die Gelegenheit, das Außengelände des Kindergartens kennenzulernen und sich zurechtzufinden.

Zusätzlich bietet der Kindergarten Schnuppertage an, an denen die Kinder von den Eltern in den Kindergarten gebracht werden können. So haben die Eltern die Möglichkeit, ebenfalls schon einmal vorab die Räumlichkeiten und das Personal kennenzulernen. Das Abholen aus dem Kindergarten kann durch das Krippenteam erfolgen.

## 6. Zusammenarbeit mit den Eltern in unserer Krippe

In der Bring- und Abholphase führen wir kurze Gespräche mit den Eltern über die Befindlichkeit der Kinder (z.B. gut oder schlecht geschlafen). Für längere Gespräche, bieten wir nach Absprache mittwochs Gesprächstermine an. Wir stehen in engem Kontakt zu den Eltern und sind immer offen für Fragen und Anregungen. Wir führen Gespräche über das Verhalten der Kinder in der Krippe und erläutern und erklären, wie wir vorgehen. Wir sprechen über den Tagesrhythmus der Kinder und finden gemeinsame Lösungen.

### 6.1 Eingewöhnungszeit

Wir laden die Eltern mit ihren Kindern zum Erstgespräch in die Krippe ein, damit wir uns gegenseitig kennenlernen. Danach entscheiden wir, ob eine längere Eingewöhnungszeit nötig sein wird. Diese richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes. Kinder zwischen null und zwei Jahren kommen am Anfang ihrer Krippenzeit mit einer ihrer engsten Bezugspersonen (in der Regel Mutter oder Vater) und wir entscheiden gemeinsam mit den Eltern, ab wann das Kind alleine in der Krippe bleiben kann. Die Eltern teilen uns Gewohnheiten (z.B. Schlafgewohnheiten) mit.

Unserer Erfahrung nach dauert die Eingewöhnungszeit ca. zwei Wochen.



Dem Kind eine Brücke bauen  
Peter Bauer in: TPS 5/1999

### 6.2 Elternbildung

Regelmäßig finden Elternabende statt, auf denen wir

- über Konzeptinhalte sprechen
- den Krippenalltag reflektieren
- alltägliche Erziehungssituationen diskutieren



## 7. Organisatorisches in unserer Krippe

### 7.1 Personal

In der Krippe arbeiten vier ausgebildete Erzieherinnen mit Zusatzausbildungen in Kleinstkind- und Heilpädagogik. Die dritte Kraft in den Gruppen ist ausgebildete Sozialassistentin bzw. Kinderpflegerin. Das Personal ist in ständiger fachlicher Begleitung und Weiterqualifikation durch Selbstreflexion in Supervision und Fortbildung.

#### Aufgaben des Personals

- Umsetzung der Kleinstkindpädagogik gemäß des Konzeptes
- Begleitung bei der Bildung zur individuellen persönlichen Integrität
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Führen von Elterngesprächen
- Dokumentation – Entwicklungsberichte
- Alle anfallenden Tätigkeiten im Hauswirtschaftsbereich
- Fortbildungen

### 7.2 Öffnungszeiten

#### Betreuungszeit

Montag bis Freitag täglich von 08:00-13:00 Uhr. Die Betreuungszeit für jedes Kind beträgt 25 Stunden pro Woche.

#### Frühdienst

Die Betreuung beginnt um 7:30 Uhr  
Dieser kann dazu gebucht werden.

#### Spätdienst

Dieser Dienst wird bis 14.00 Uhr angeboten und kann ebenfalls dazu gebucht werden.

#### Mittagessen

Essenszeit von 11.45 Uhr – 12:15 Uhr

Wir beziehen das Essen von einem Lieferdienst, der in Absprache mit uns auf spezielle kindgerechte Ernährung achtet. Für das Essen wird ein Unkostenbeitrag berechnet.

#### Abholphase

Die erste Abholphase beginnt um 12.30 Uhr bis 13.00 Uhr  
Die zweite Abholphase beginnt ist um 14.00 Uhr

## **8. Literaturliste**

„Friedliche Babys – zufriedene Mütter“

Emmi Pikler, Herder-Verlag, 20. Auflage, ISBN-13: 978-3-451-04986-6

„Lasst mir Zeit“

Emmi Pikler, überarbeitet von Anna Tardos, Pflaum-Verlag, 3. Auflage

ISBN 3-7905-0842-X

Jesper Juul

„Das kompetente Kind“, Rowolt 1999, ISBN 3 498 03330 1

„Aus Erziehung wird Beziehung“, Herder Spektrum, Band 5533